

## ST. RUPRECHT AN DER RAAB

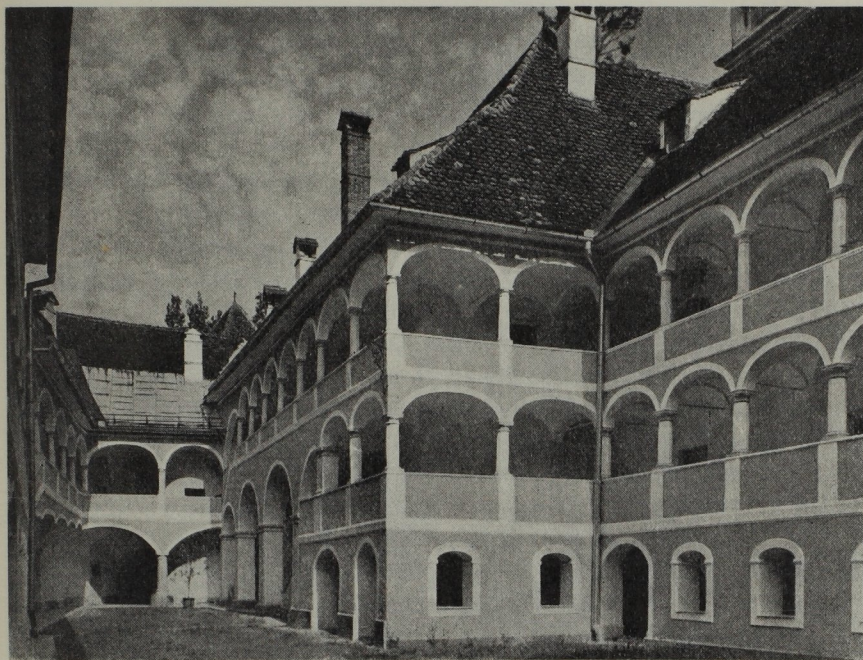


Abb. 263. Schloßhof Stadl bei St. Ruprecht.

nenfronten abzulesen“, schreibt Dehio, „diese durch dreigeschossige offene Laubengänge mit Säulen und schlanken Pfeilern über einem massiven Untergeschoß zu einem architektonisch reizvollen Ganzen zusammengefaßt.“ Diese Schilderung illustriert anschaulich unsere in Bild 263 wiedergegebene treffliche Lichtbildaufnahme. Sämtliche Arkadengänge sind gratig kreuzgewölbt, ein Beweis, daß sie der Renaissance angehören. Die Säulen sind gebauht und achteckig abgeschrägt. Die anheimelnde Wirkung des Hofes geht nicht zuletzt auf etliche sympathische Unregelmäßigkeiten und Asymmetrien zurück. Beispielsweise in der Gestaltung des rechts mächtig vorspringenden Gebäudekomplexes, der sich schon der Lage nach als ein nachträglicher Einbau des anfänglich gewiß rechteckigen Hofes zur Schau stellt. Die Zufahrt ins Schloß ist unweit des Grabens durch einen Torturm überwölbt, der noch die Rollräder der Zugbrücke aufweist. Er trägt zweimal die Jahreszahl 1608, das Doppelwappen von Löwen getragen, die Inschrift: Hans Andre Freyherr von Stadl auf Riegersburg, Lichtenegg, Freiberg — Jacobina Fraw von Stadl, ain geb. Kaynach.

Aus dieser Zeit haben wir auch schon einen Baumeisternamen, nicht aus den Matriken, die um zwei Jahrzehnte später einsetzen, sondern aus den — Gerichtsraittungen: Sie überliefern, daß 1609 Maister *Anthoni* Maurer die „Straff“ von einem Gulden aufdiktiert bekam. Wofür wird nicht gesagt, nach Analogien kann es sich nur um „ausgegossene Schmachworte“ oder einen ausgewachsenen Raufhandel drehen. Das läßt weniger auf einen niederen bürgerlichen Maurermeister als auf einen energiegeladenen Burgerbauer schließen, daß die Strafe vom Magistrat St. Ruprecht verhängt wurde, spricht nicht

Unweit der Pfarrkirche steht das Schloß Stadl, den längst ausgetrockneten Gräben kann man es noch heute entnehmen, daß es voreinst eine Wasserfestung darstellte, die etwa in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts entstanden sein mochte. „Verschiedene Bauperioden aus den ungleich hohen und verschieden vortretenden In-